

Schemmel | Goede | Müller

Gewalt gegen Männer in Partnerschaften

Eine empirische Untersuchung
zur Situation in Deutschland



Nomos



Edition Seehaus [PLUS]

Resozialisierung | Opferschutz | Restorative Justice

herausgegeben von

Prof. Dr. Tillmann Bartsch

Prof. Dr. Elisa Hoven

Bettina Limperg

Tobias Merckle

Beirat:

MD Prof. Dr. Frank Arloth (Bayerisches Staatsministerium der Justiz)

Prof. Dr. Dirk Baier (ZHAW Zürich)

Claudia Christen-Schneider (Swiss RJ Forum)

Dr. Clivia von Dewitz (Justiz Schleswig-Holstein)

Martin Erismann (Universität Zürich)

LRDin Katja Fritsche (JVA Adelsheim)

Dr. Christoph Gebhardt (ado – Arbeitskreis der Opferhilfen)

Prof. Dr. Otmar Hagemann (FH Kiel)

Dr. Walter Hammerschick (IRKS Wien)

Prof. Dr. Katrin Höffler (Universität Leipzig)

Prof. Dr. Johannes Kaspar (Universität Augsburg)

Dr. Dr. h.c. Michael Kilchling (MPI Freiburg)

Angelika Lang (Kath. Gefängnisseelsorge Dresden)

René Müller (BSBD)

Christina Müller-Ehlers (BAG-S)

Birgit Pfitzenmaier (Baden-Württemberg Stiftung)

StR Dr. Holger Schatz (Justizverwaltung Hamburg)

Bianca Shah (AWO – Anlaufstelle für straffällig gewordene Frauen)

Prof. Dr. Bernd-Rüdiger Sonnen

LOStAin Dr. Beate Weik (Generalstaatsanwaltschaft Stuttgart)

StS Mathias Weilandt (Sächsisches Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung)

Daniel Wolter (DBH-Fachverband e.V.)

Band 5

Jonas Schemmel | Laura-Romina Goede | Philipp Müller

Gewalt gegen Männer in Partnerschaften

Eine empirische Untersuchung
zur Situation in Deutschland



Nomos



SEEHAUS
Wahr. Haft. Leben.

Gefördert durch die WEISSER RING Stiftung und Eigenmittel des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

1. Auflage 2024

© Die Autor:innen

Publiziert von
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden
www.nomos.de

Gesamtherstellung:
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden

ISBN (Print): 978-3-7560-1373-9

ISBN (ePDF): 978-3-7489-1916-2

DOI: <https://doi.org/10.5771/9783748919162>



Onlineversion
Nomos eLibrary



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

DANKSAGUNG

Wir bedanken uns bei allen, die uns bei der Umsetzung dieses Forschungsprojektes unterstützt und damit den vorliegenden Band überhaupt erst möglich gemacht haben.

Der WEISSER RING Stiftung danken wir für die Finanzierung des Projektes und dem Entgegenkommen bei unerwarteten Zusatzkosten. Dank gilt vor allem Frau Brigitta Brüning-Bibo für die vertrauensvolle und zuverlässige Kommunikation sowie die geräuschlose und zügige Klärung organisatorischer Fragen.

Die umfangreiche Datenerhebung wäre ohne die Unterstützung zahlreicher Akteur*innen nicht möglich gewesen. Wir bedanken uns beim GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften für die Bereitstellung repräsentativ ermittelter Gemeinden für die Ziehung einer Einwohnermeldedamtsstichprobe. Dank gilt auch allen Mitarbeiter*innen der angefragten Einwohnermeldeämter für die Bereitstellung der Adressdaten. Auch dem niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport danken wir für die bereitwillige Unterstützung unseres Vorhabens. Die Rekrutierung unserer Interviewpartner*innen konnte auch deshalb so reibungslos verlaufen, weil zahlreiche Personen, Verbände und Einrichtungen uns auf Social Media und über ihre Kontakte zu großer Reichweite verholfen haben. Danke dafür!

Ein besonderer Dank gilt allen Teilnehmenden an unserem Fachtag. Ohne ihren Input und ihre Expertise wäre dieser Forschungsbericht um viele bereichernde Gedanken und vielfältige Perspektiven ärmer.

Das Projektteam dankt zudem sehr herzlich den zahlreichen Mitarbeiter*innen und Praktikant*innen, die einen großen Beitrag zum Gelingen des Forschungsprojekts geleistet haben. Wir danken namentlich unseren Hilfskräften Ava Stähler, Enrica Wegener und Mia Wolkenhaar und unseren Praktikant*innen Faruk Erbek, Anja Neumann, Lara Bohlen, Sarah Bacic, Marie Julie Althof, Katharina Burkart, Celine Schmidt, Finja Frehse, Julie Ewler und Dario Maciey.

Uns ist bewusst, dass die Teilnahme an empirischen Projekten zu Gewalterfahrungen nicht nur mit Aufwand, sondern womöglich auch mit der schmerzhaften Konfrontation mit belastenden Erfahrungen verbunden ist. Im vorliegenden Projekt galt das nicht nur, aber in besonderem Maße

DANKSAGUNG

für unsere Interviewpartner, die uns ihre Geschichte(n) anvertraut und Einblicke in ihre ganz individuellen Sichtweisen und Erfahrungen gewährt haben.

Wir möchten uns deshalb – last but not least – bei allen Männern bedanken, die an unserer Untersuchung mitgewirkt haben. Der Erfolg dieses Forschungsprojekts ist vor allem ihnen zu verdanken.

Hannover, im November 2023

Jonas Schemmel, Laura-Romina Goede & Philipp Müller

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	11
Tabellenverzeichnis	15
1. Einleitung	17
2. Forschungsstand zu Partnerschaftsgewalt gegen Männer	21
2.1 Quantitativer Forschungsstand - Prävalenzen und assoziierte Variablen	21
2.1.1 International	21
2.1.2 National	25
2.2 Qualitative Forschung – Dynamik der Gewalt, Offenbarung, Folgen	32
2.3 Gewaltkreislauf nach Walker	36
2.4 Johnson's Typologie von Partnerschaftsgewalt	37
2.5 Victim-Offender-Overlap	38
3. Ziele und wissenschaftliche Fragestellungen der vorliegenden Studie	41
4. Relevante Begriffsbestimmungen	43
5. Quantitative Erhebung	49
5.1 Methodisches Vorgehen	49
5.1.1 Stichprobenziehung	49
5.1.2 Inhalt und Ablauf des Fragebogens	51
5.1.3 Operationalisierung der Gewalterfahrungen	52
5.1.4 Rücklauf und Bereinigung der Daten	57
5.1.5 Stichprobenbeschreibung	58
5.1.6 Repräsentativität der Stichprobe	64

5.2	Ergebnisse	64
5.2.1	Ausmaß der Gewalterfahrungen	65
5.2.1.1	Körperliche Gewalt	66
5.2.1.2	Psychische Gewalt	68
5.2.1.3	Sexuelle Gewalt	72
5.2.1.4	Kontrollverhalten	75
5.2.1.5	Digitale Gewalt	78
5.2.1.6	Zusammenfassung	79
5.2.1.7	Anzahl der gewaltvollen Beziehungen und schlimmste Gewalterfahrung	81
5.2.2	Viktimisierungsmuster und Victim-Offender Overlap	81
5.2.2.1	Gemeinsames Auftreten der Gewaltformen	82
5.2.2.2	Analyse der aktuell schwerbelasteten Gruppe	83
5.2.2.3	Kombinationen der Gewaltformen	84
5.2.2.4	Victim-Offender-Overlap	85
5.2.3	Reaktionen auf die Gewalt sowie psychische und körperliche Folgen	87
5.2.4	Kontakt zu Beratungsstellen und der Polizei	91
5.2.4.1	Erfahrungen mit der Polizei	92
5.2.4.2	Erfahrungen mit Beratungsstellen	94
5.2.4.3	Gründe für Nicht-Inanspruchnahme von Beratung oder keinem Kontakt zur Polizei	96
5.2.4.4	Coping-Strategien	97
4.2.5	Gründe für die Gewalt und Risikofaktoren	101
6.	Qualitative Erhebung	115
6.1	Methodisches Vorgehen	115
6.1.1	Feldzugang und Sample	115
6.1.2	Durchführung der Interviews und Erhebungsmethode	119
6.1.3	Auswertungsmethode	120
6.2	Ergebnisse	121
6.2.1	Gewalterfahrungen von Männern in partnerschaftlichen Beziehungen	121
6.2.2	Gewaltdynamik	128
6.2.3	Auslöser der Gewalt und gewaltfördernde Faktoren	140
6.2.4	Folgen von partnerschaftlicher Gewalt	146

6.2.5	Umgang mit Gewalterfahrungen	153
6.2.6	Erfahrungen mit der Polizei	158
6.2.7	Anzeigeverhalten gewaltbetroffener Männer	165
6.2.8	Inanspruchnahme von Hilfs- und Beratungsangeboten	168
6.2.9	Bedürfnisse gewaltbetroffener Männer	174
7.	Teen dating violence	177
7.1	Überblick	177
7.2	Datenerhebung und Variablen	178
7.3	Stichprobe	179
7.4	Datenauswertung	179
7.5	Ergebnisse	179
8.	Zusammenfassung der empirischen Befunde	187
9.	Limitationen	195
10.	Fachtag – Partnerschaftsgewalt gegen Männer	199
10.1	Ziele des Fachtags	199
10.2	Teilnehmende und Ablauf	199
10.3	Ergebnisse	200
10.3.1	Beratungslandschaft	200
10.3.2	Polizei	201
10.3.3	Männlichkeitsbilder	202
10.4	Zusammenfassung zu Handlungsempfehlungen	203
11.	Fazit	205
	Literaturverzeichnis	207
	Anhang 1: Anschreiben	217
	Anhang 2: Erinnerungspostkarte	221
	Anhang 3: Interviewaufruf	223

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Entwicklung der Opferzahl partnerschaftlicher Gewalt	26
Abbildung 2:	Entwicklung der Tatverdächtigenzahl partnerschaftlicher Gewalt	27
Abbildung 3:	Entwicklung der Tatverdächtigenzahl* partnerschaftlicher Gewalt nach Geschlecht	28
Abbildung 4:	Körperliche Gewalt	66
Abbildung 5:	12-Monats-Prävalenz, körperliche Gewalt	68
Abbildung 6:	Psychische Gewalt	69
Abbildung 7:	12-Monats-Prävalenz, psychische Gewalt	71
Abbildung 8:	Sexuelle Gewalt	72
Abbildung 9:	12-Monats-Prävalenz, sexuelle Gewalt	74
Abbildung 10:	Kontrollverhalten	75
Abbildung 11:	12-Monats-Prävalenz, Kontrollverhalten	77
Abbildung 12:	Digitale Gewalt	78
Abbildung 13:	12-Monats-Prävalenz, digitale Gewalt	79
Abbildung 14:	Gesamtprävalenzen für die einzelnen Gewaltformen	80
Abbildung 15:	Anzahl an Gewaltformen nach Lebenszeitprävalenz	82
Abbildung 16:	Anzahl an Gewaltformen nach 12-Monats-Prävalenz	83

Abbildung 17: Folgen von Partnerschaftsgewalt	87
Abbildung 18: Körperliche Folgen	88
Abbildung 19: Emotionale Folgen	89
Abbildung 20: Unmittelbare Reaktion auf erlebte Gewalthandlung durch den*die Partner*in	90
Abbildung 21: Langfristige Reaktion auf erlebte Gewalterfahrungen	91
Abbildung 22: Inanspruchnahme von Hilfs- und/oder Beratungsangeboten	92
Abbildung 23: Gründe für Gewalt	101
Abbildung 24: Verteilung der Gewaltformen nach Personen zwischen 18 bis 35 Jahren, 36 bis 50 Jahren und 51 bis 70 Jahren	102
Abbildung 25: Verteilung der Gewaltformen nach Personen mit unterschiedlichen Bildungsabschlüssen	104
Abbildung 26: Verteilung der Gewaltformen nach Personen, die Kinder haben bzw. keine Kinder haben	105
Abbildung 27: Verteilung der Gewaltformen nach Personen mit unterschiedlichen Beziehungslängen	106
Abbildung 28: Verhältnis des zur Verfügung stehenden Geldes zur*zum Partner*in	108
Abbildung 29: Verteilung der Gewaltformen nach Personen, die nie, ab und zu oder häufiger verbale elterliche Gewalt erfahren haben	110
Abbildung 30: Verteilung der Gewaltformen nach Personen, die nie, ab und zu oder häufiger körperliche elterliche Gewalt erfahren haben	111

Abbildung 31: Verteilung der Gewaltformen nach Personen, die nie, selten oder häufiger elterliche Beziehungsgewalt beobachtet haben	113
Abbildung 32: Erfahrungen mit Partnerschaftsgewalt insgesamt und je Form	180
Abbildung 33: Anzahl erlebter Handlungen	183
Abbildung 34: Anzahl erlebter Gewaltform	183
Abbildung 35: Wechselseitige Gewalt, Anteil der Opfer sowie Anteil der Befragten, die sowohl Täter als auch Opfer waren	185
Abbildung 36: Vergleich der Viktimisierungserfahrungen verschiedener Geschlechter	186

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Handlungen körperlicher Gewalt	54
Tabelle 2: Handlungen sexueller Gewalt	54
Tabelle 3: Handlungen psychischer Gewalt	55
Tabelle 4: Handlungen des Kontrollverhaltens	56
Tabelle 5: Handlungen digitaler Gewalt	57
Tabelle 6: Höchster Bildungsabschluss	59
Tabelle 7: Erwerbstätigkeit	59
Tabelle 8: Persönliches monatliches Nettoeinkommen	60
Tabelle 9: Religionszugehörigkeit	61
Tabelle 10: Größe des Wohnortes	61
Tabelle 11: Aktueller Beziehungsstatus	62
Tabelle 12: Aktueller Familienstand	62
Tabelle 13: Kinder	63
Tabelle 14: Sexuelle Orientierung	63
Tabelle 15: Gewalterfahrungen in Partnerschaften	65
Tabelle 16: Überlappung verschiedener Gewaltformen	85
Tabelle 17: Vier Felder Tafel – Victim Offender Overlap	86

Tabelle 18: Betrachtung der Verteilung der Betroffenen in Täter und Nicht-Täter	86
Tabelle 19: Erfahrungen mit der Polizei	93
Tabelle 20: Erfahrungen mit Beratungsstellen	94
Tabelle 21: Beratungsstellen	95
Tabelle 22: Gründe gegen Hilfsangebote	97
Tabelle 23: Copingstrategien	98
Tabelle 24: Bivariate Zusammenhänge zwischen den Coping Strategien und ausgewählten Gewalterfahrungen sowie emotionalen Folgen	100
Tabelle 25: Einkommen im Verhältnis zum*zur Partner*in	107
Tabelle 26: Gewalterfahrung in der Kindheit	109
Tabelle 27: Beobachtung von Gewalt zwischen den Eltern in der Kindheit	112
Tabelle 28: Fallübersicht qualitative Erhebung	118
Tabelle 29: Übersicht der Gewalthandlungen des CADRI	181
Tabelle 30: Zusammenhang der verschiedenen Gewaltformen	184